Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In da Krautnöblzeit.

Wann amal Michäli umi is, d' Natur dö laarn Felda mit ihre silbaglanzadn Zaubafadn übaspinnt, aft ruckan dö Krautnöbln an. Dö Bam stehn so losad da und lassn dann und wann an Tropfn falln, als wanns halt um dö schen Zeit flehnadn, wo nu olls in strotzada Frischn in d' Welt gschaut hat. Dabei spielns olli Farbn, va lauta Gift und Gall, sogar da Wald, der doh eh ah 's ganze Jahr estamiert wird.

Da Hörist ist da mit sein gscheckadn Gwandl und toalt Äpfl und Birn aus. Da Matthiasl geht mit da Zizl ins Obstglaubn. Nah da Zäul Bam suacht a hin, stroaft mitn Fuaß übas Gras, weil si d' Birn gern vastöckan, und find't ar a woache, aft ißt ers. Va obn fallt oa Blattl ums anda af d' Erd, in Buam oans ins Gnack; doh der fangts harbi vüra und z'reißts; er braucht koa Visitkartn nöt va den zausingn Hörist.

In Ackan hidan tuat da Sepp fleißi ackern. Er gspürt nix van Erdgruch und siacht nöt, daß üba d' Pflugschar a Feldmausal springt. Er bemörkt ah in Wurm nöt, der si windt in da Furi, als wia neuling da Lenz, wiar a d' Laugnessenz kost hat; da Sepp hat sei Nandl in Sinn, und oll Augnblick stroaft sei Blick weit hin üba d' Felda, aba wo a gern hinsahg, dort steht eahm a Holz vür, und